



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

An die
Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden sowie Obleute
des Ausschusses für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen
sowie des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Deutscher Bundestag
11011 Berlin

- Per Email -

Florian Pronold

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2040

FAX +49 3018 305-2049

florian.pronold@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, 27. 04. 20

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die für Deutschland angestrebten Klimaschutzziele können nur erreicht werden, wenn auch im Gebäudesektor alle Beteiligten die Prinzipien des nachhaltigen Bauens annehmen und umsetzen. Geeignete Best Practice-Beispiele, wie vorbildliche Bauweisen, erfolgreiche energetische Sanierungen von Bestandsbauten oder besonders innovative und nachhaltige Lösungen, können Leuchttürme sein, die weitere Akteure zur Nachahmung anregen.

Deshalb wollen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und das Umweltbundesamt in diesem Jahr erstmals besonders gelungene Beispiele für architektonisch anspruchsvolle und nachhaltige Gebäude und Quartiere finden und auszeichnen. Der dafür neu ausgelobte **Bundespreis UMWELT & BAUEN** schließt so an aktuelle öffentliche und wissenschaftliche Debatten an.

Der Bundespreis umfasst die drei Kategorien „Wohngebäude“, „Nicht-Wohngebäude“, „Quartiere“ sowie Sonderpreise im Bereich „Nachhaltigkeit





Seite 2

und Innovation“. Neben Sanierungsprojekten von Bestandsbauten können auch Neubauten in den Kategorien „Wohngebäude“ und „Nichtwohngebäude“ prämiert werden. Es wird nicht nur die Energieeffizienz bewertet, sondern auch die möglichst umfassende Berücksichtigung anerkannter Ziele des nachhaltigen Bauens. In der Kategorie „Quartiere“ müssen bei den Projekten bereits bei der Konzeptentwicklung Nachhaltigkeitsziele erkennbar integriert sein. Ressourcenschonung, Klimaneutralität oder städtischer Umweltschutz sind nur einige der bereits bei der Konzeptentwicklung einzubeziehenden Ziele.

Neu ist, dass neben technischen Aspekten und Lösungen auch beispielhafte Projekte für die Anpassung an den Klimawandel (Resilienz) oder das Reduzieren der Ansprüche auf das richtige Maß (Suffizienz) ausgezeichnet werden. Auch innovative und ressourcenschonende Bauprodukte und Baukonstruktionen sowie Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt werden prämiert.

Zur Wettbewerbsteilnahme aufgerufen sind nahezu alle relevanten Akteure im Bereich des nachhaltigen Bauens: Bauherren, Architektinnen und Architekten sowie Fachleute für die Gebäudetechnik-, Stadt- oder Landschaftsplanung, Städte und Kommunen. Aber auch Kirchen oder andere öffentliche Institutionen und Unternehmen, die Bauprodukte, Bausysteme oder andere Bauelemente entwickeln, sowie Forschungseinrichtungen, die innovative Quartierskonzepte entwickeln bzw. realisieren oder evaluieren. Mehrfachbewerbungen in verschiedenen Kategorien sind möglich.



Seite 3

Der Bundespreis soll durch Bundesumweltministerin Svenja Schulze am 29. September 2020 feierlich im Rahmen einer Konferenz zum Thema Umwelt und Bauen überreicht werden, sofern dies zu angesichts der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie in der geplanten Form möglich sein wird.

Die Bewerbungsfrist endet am 22. Mai 2020. Weitere Informationen zum Bundespreis Umwelt & Bauen und zur Bewerbung finden sich hier:

<https://www.umweltbundesamt.de/bundespreis-umwelt-bauen-start>

Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Thomas Rühle gern zur Verfügung (Tel.: 02381/30220-99, E-Mail: ruehle@oekozentrum-nrw.de).

Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Information an weitere Kolleginnen und Kollegen sowie an Interessierte vor Ort weitergeben könnten.

Mit freundlichen Grüßen